

Stadtrat

An das Parlament

Einfache Anfrage Expertengutachten RIVA von Bill Misura, SVP

Sehr geehrter Herr Präsident
 Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 15. Dezember 2020 reichte Bill Mistura, SVP eine Einfache Anfrage mit folgendem Wortlaut ein:

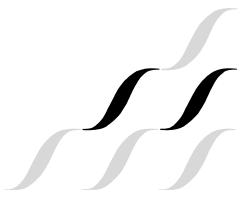
Es fällt auf, dass für zukünftige Projekte vom Stadtrat immer wieder sogenannte Experten zur Erstellung von Gutachten beauftragt werden. Ob das bei allen Projekten sinnvoll ist, sei dahingestellt.

Seit Jahren ist die Diskussion um das Projekt Riva komplex und kontrovers. Nachdem die Nutzung des ehemaligen Hotels Metropol ganz eingestellt wurde, passierte kaum noch etwas Nennenswertes. Im zweiten Quartal dieses Jahres (18. Mai 2020) wurde durch den Stadtrat eine externe und neutrale Expertin, Frau Prof. Regula Iseli, zur Erstellung eines Gutachtens beauftragt - selbstverständlich mit einem entsprechenden Honorar (max. 13000.- CHF).

Es kam die Hoffnung auf, dass nach der Fertigstellung des Gutachtens Klarheit herrscht, wie der Stadtrat bei diesem Projekt weiter vorzugehen gedenkt. Doch daraus wurde nichts, da der Stadtrat kurz bevor die Abgabe des Berichtes hätte erfolgen müssen (im Spätherbst steht das Gutachten, wurde mal kommuniziert), die Beauftragung sistiert hat. Die Begründung zur Sistierung war die plötzliche Erkenntnis, dass der Generalsekretär des kantonalen Departements Bau und Umwelt an einem „runden Tisch“ zusammen mit HRS eine mögliche Lösung erarbeiten wolle. Es kommt nun der Verdacht auf, dass das Gutachten nicht im Sinne des Stadtrates und möglicherweise auch nicht im Sinne von HRS war und daher eine Sistierung initiiert wurde. Solche Vorgehensweisen widersprechen der notwendigen Transparenz und schaffen kaum Vertrauen, welche sich die Bevölkerung und die Stadtparlamentarier wünschen.

Die obenerwähnte Einfache Anfrage beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Mit dem Kauf der Parzelle 1802 durch die HRS im Jahr 2012 erfolgte der Start zu einem Nachfolgeprojekt für das Hotel Metropol. Ein Wettbewerb wurde zur Qualitätssicherung gemacht und daraus resultierte das Siegerprojekt Riva. Anschliessend wurde das Richtprojekt weiterbearbeitet und ein Gestaltungsplan dazu entworfen. 2014 wurde dieser beim Departement für Bau und Umwelt (DBU) zur Vorprüfung eingereicht. 2015-2017 wurde anschliessend die Schutzfrage zum Hotel Metropol geklärt, welche verneint wurde. 2019 wurde die öffentliche Mitwirkung zum Gestaltungsplan Riva durchgeführt. In Zusammenhang mit der laufenden Ortsplanungsrevision hat sich der Stadtrat noch einmal vertieft mit dem Projekt Riva beschäftigt. Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, einen Entscheid über die nächsten Schritte in diesem Projekt auf eine solide Basis zu stellen. Aus diesem Grund hat er sich entschieden, ein städtebauliches Gutachten mit dem Fokus ISOS in Auftrag zu geben. Im Nachgang zur Auftragserteilung des Gutachtens hat der Generalsekretär des kantonalen Departements für Bau und Umwelt (DBU) dem Wunsch des Stadtrats nach einer Vermittlungsrounde entsprochen. Diese soll die ins Projekt Riva involvierten



Fachämter, den Heimatschutz, die Eigentümerin sowie die Interessensgruppen an einen Tisch bringen. Es ist dem Stadtrat ein grosses Anliegen ein Projekt in nützlicher Frist umzusetzen. Der beste Weg wäre daher eine Einigung am einberufenen runden Tisch. Der Zustand der Liegenschaft wie, man ihn nun seit Jahren vorfindet, soll nicht noch lange beibehalten werden.

1. Warum sistiert der Stadtrat gegen Ende Oktober 2020 kurz vor der Finalisierung des Abschlussberichts der Gutachterin den Auftrag?

Auf Grund von verschiedenen Wechseln in den kantonalen Ämtern zeichnete sich im Herbst 2020 erstmals ab, dass erfolgsversprechende Gespräche mit allen Beteiligten geführt werden können. Durch das Engagement und die Bereitschaft für die Sitzungsleitung des Generalsekretärs des kantonalen Departements für Bau und Umwelt (DBU) wurde nun solch eine Vermittlungsrunde möglich. Sollte in dieser Runde eine Einigung erzielt werden, könnte voraussichtlich auf die Erstellung eines Gutachtens verzichtet werden. Der laufende Gutachtungsprozess wurde deshalb sistiert.

- 2. Wie weit war der Bericht der Gutachterin zu diesem Zeitpunkt schon gediehen? Lag er schon vollständig vor?*
- 3. War die Sistierung mit der Generalunternehmung HRS abgesprochen?*
- 4. Wieviel kosten die bisherigen Aufwendungen von Frau Prof. Regula Iseli?*
- 5. Aufgrund dieser „angepassten“ Stoßrichtung muss vermutlich auch der Zeitplan für die nächsten Schritte in diesem anspruchsvollen Projekt angepasst werden. Wie sieht dieser Zeitplan im Detail für diese Legislatur nun aus?*
- 6. Welchen Plan B hat der Stadtrat für den Fall, dass dieser „runde Tisch“ zu keinem Ergebnis führen sollte?*

Im Interesse der Sache sollte den laufenden Gesprächen eine echte Chance gegeben werden. Diese sollten deshalb möglichst ungestört stattfinden können. Es muss deshalb um Verständnis gebeten werden, dass aktuell keine Fragen zum sistierten Begutachtungsprozess beantwortet werden. Sollten die Gespräche nicht erfolgreich verlaufen, wird dannzumal über das weitere Vorgehen und den weiteren Zeitplan zu befinden sein.

7. Setzt sich der Stadtrat erneut dafür ein, dass im Jahr 2021 zumindest der Außenbereich des ehemaligen Hotels Metropol gastronomisch und touristisch genutzt werden kann?

Dass der Terrassenbereich des ehemaligen Hotel Metropols weiter genutzt werden kann ist schon seit Jahren ein Anliegen des Stadtrates. Er hat sich dafür auch immer wieder bei der HRS eingesetzt. Allerdings ist das Grundstück in privatem Besitzt. Der Stadtrat kann nicht darüber verfügen. Da die Terrasse des Metropols bis anhin nicht für eine Nutzung zur Verfügung stand, hat der Stadtrat bei der Planung der Zwischennutzung am Seeufer neben dem ehemaligen Hotel Metropol ein möglicher Standort vorgesehen. Der Stadtrat würde es sehr begrüssen, wenn die HRS bereit wäre, die Nutzung der Terrasse zuzulassen. Gerne verzichtet er in diesem Fall auch auf eine Zwischennutzung auf der Gemeindeeigenparzelle «Fenster zum See». Der Stadtrat wird diesbezüglich mit der HRS im Gespräch bleiben.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Dominik Diezi
Stadtpräsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 11. Januar 2021